

Zeitschrift: Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale

Herausgeber: Fédération suisse des urbanistes = Fachverband Schweizer Raumplaner

Band: - (2001)

Heft: 3

Rubrik: Aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

collage

Redaktionskommission

Karin Lischner ist nicht mehr Mitglied der Redaktionskommission. *collage* dankt ihr für ihre langjährige und aktive Mitarbeit. Erinnert Ihr Euch noch an die Nummer «Sinnlichkeit» mit der Rose auf dem Titelblatt? Wenn nicht, dann sucht die Nummer 3/99.

Buchbesprechungen

Bis auf weiteres wird Fritz Thormann Bücher besprechen. Da er daran ist, sich die Faulheit anzugewöhnen, wird er nur Bücher lesen, die ihn auf den zweiten Blick interessieren oder ärgern.

veranstaltungen/ manifestations

CORP 2002 & GeoMultimedia02

Das 7. Symposium zur Rolle der Informationstechnologie in der und für die Raumplanung

findet vom 27. Februar bis zum 1. März 2002 in der Technischen Universität in Wien statt.

CORP heisst:
computergestützte Raumplanung

Neben dem Schwerpunktthema «Wer plant Europas Zukunft» stehen Probleme der Informationstechnologie zur Diskussion. Vorträge können bis zum 31. 10. 01 angemeldet werden.

Adresse: corp@multimediplan.at

Solarstrom in Europas Städten

Internationaler Workshop zur Anwendung der Photovoltaik in urbanen Gebieten

Die Anwendung der Photovoltaik in urbanen Gebieten steht im Mittelpunkt des internationalen Workshops «Solarstrom in Europas Städten» vom 21. September 2001 an der «sun21» in Basel. Die Photovoltaik hat in den Bereichen der Gebäudeintegration und Infrastruktur grosse Fortschritte gemacht. In jüngster Vergangenheit findet deshalb die Photovoltaik auch vermehrt Einzug in städtebauliche Überlegungen. Erste grossräumige Projekte (München, Barcelona, Malmö, Nieuwland, Heerhugoward, etc) wurden und werden zur Zeit realisiert.

Verbreitet ist das bedeutsame Potenzial der Photovoltaik zu einer nachhaltigen städtebaulichen Entwicklung (anerkannt, jedoch steht die Umsetzung erst am Anfang. Im Rahmen des europäischen Projekts «PV City Guide» werden die umsetzungs-relevanten Sachverhalte aufgegriffen. Unterschiedliche lokale Rahmenbedingungen (Struktur des Gebäudeparks, Dynamik, Traditionen, Bedarf an Neubauten und Sanierungen, Schutzauflagen, Finanzierungswesen, Netzwerke, usw.) werden immer zu lokal oder regional unterschiedlichen Lösungen führen. Der Workshop zeigt sowohl die Unterschiede wie die Gemeinsamkeiten für künftige Photovoltaik – Stadtprojekte, Anforderungen und Erfahrungen sowie übersichtliche Lösungsansätze und Entscheidungshilfen auf.



Fassadenintegrierte Photovoltaik-Anlage (53 kWp) des Mataró Bibliotheksgebäudes, Barcelona, Spanien. Quelle: *tfm, Spanien.*

Der Workshop soll aber nicht nur die Bühne für die Präsentation der Resultate sein, sondern vor allem die betroffenen und interessierten Akteure aus ganz Europa für einen direkten Informations- und Erfahrungsaustausch zusammenbringen. Interessierte aus den Bereichen Stadt- und Raumplanung, Projektentwicklung, Bau, Energie(beratung), private und institutionelle Bauherrschaften, Architektur und verwandten Gebieten können unter der Anleitung von Fachleuten aus der Praxis teilnehmen.

Informationen zu Programm und Teilnahme gibt es bei:

NET AG, PV City Guide,
Waldweg 8, CH-1717 St. Ursen;
mail.net@bluewin.ch;
<http://pvcityguide.energyprojects.net>
Die Broschüre liegt dieser collage bei.

4th Biennial of Towns and Town Planners in Europe

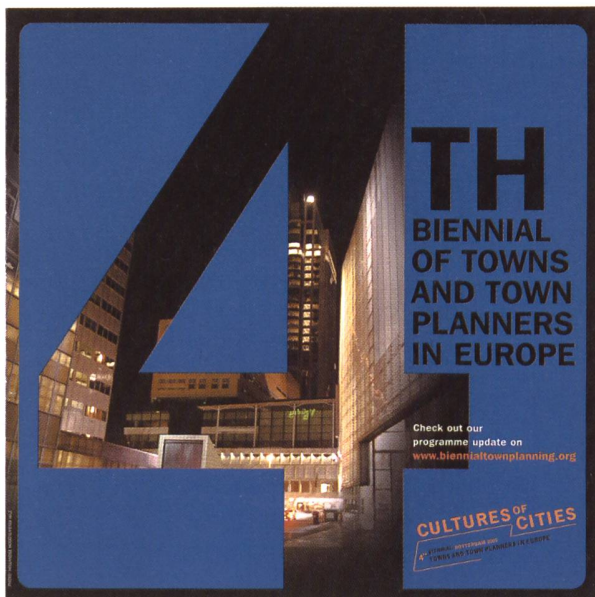
20- 22. September 2001 in Rotterdam

Four topics will be explored during the 4th Biennial:

- Global Forces – the interaction between global forces and local cultures
- Cultural Heritage – the conservation and development of the cultural heritage
- Cultural Identities – the various cultural identities of the city
- Street Life – new challenges in the design of the public realm

For more information:

www.biennialtownplanning.org,
address: P.O.Box 20833, 2500 GV The Hague, Netherlands



Titelseite des Faltprospektes zur «4th Biennial of Towns and Town Planners in Europe»

bund, kantone confédération, cantons

Umwelt

Die Zeitschrift des Bundesamtes für Umwelt, Wald und Landschaft No 2/2001 setzt sich mit dem Schweizer Wald auseinander: «von der Katastrophe zur Erfolgsgeschichte und jetzt?»

Zu beziehen bei BUWAL, Kommunikation, 3003 Bern, Tel. 031 322 93 56

Tripartite Agglomerationskonferenz: weiteres Vorgehen konkretisiert

Als Partner der Tripartiten Agglomerationskonferenz haben Bund, Kantone und Gemeinden das anlässlich der konstituierenden Sitzung vom 20. Februar 2001 beschlossene Arbeitsprogramm vertieft und konkretisiert

Der eigentliche Bericht wird anlässlich der nächsten Sitzung der TAK im Oktober besprochen werden, bevor er dem Bundesrat zur Genehmigung unterbreitet wird. In diesem Bericht sollen die Probleme, die sich den Agglomerationen stellen, sowie eine konkrete Massnahmenplanung dargestellt werden.

Was die agglomerationspezifischen Probleme im Bereich der Sozialpolitik betreffen, haben sich die Partner darauf geeinigt, den Handlungsbedarf unter Federführung der Sozialdirektorenkonferenz (SODK) in den nächsten Monaten zu evaluieren. Gestützt auf die daraus resultierenden Ergebnisse soll bis Oktober ein Entwurf für einen Leistungsvertrag zwischen der TAK und der SODK erarbeitet werden. Darin sind der Inhalt und das weitere Vorgehen in diesem Bereich festzuhalten. Für die entsprechenden Arbeiten wurde eine bis Oktober befristete tripartite Arbeitsgruppe unter Leitung der SODK eingesetzt. Der Bund wird durch das EDI (BSV) in diesem Gremium vertreten.

Auch im Bereich der Ausländer- und Integrationspolitik haben sich die Partner darauf geeinigt, den Handlungsbedarf bis Oktober zu prüfen und gestützt darauf allenfalls einen Leistungsvertrag zu entwerfen. Die dazu erforderlichen Arbeiten sind von einer tripartiten Arbeitsgruppe unter der Federführung der Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektoren (KKJPD) auszuführen.

Die nächste Sitzung der TAK findet am 18. Oktober 2001 statt.

UVEK	Eidgenössisches Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation, Pressedienst
EVD	Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement, Presse- und Informationsdienst
KdK	Konferenz der Kantonsregierungen
SSV	Schweizerischer Städteverband
SGV	Schweizerische Gemeindeverband

Auskünfte:

Regierungsrat Dr. Paul Huber,
Justiz-, Gemeinde- und Kulturdepartement
LU, Präsident TAK, Tel. 041 228 57 81

Dr. André Baltensperger,
Sekretär KdK, Tel. 032 625 26 70

Georg Tobler,
Bundesamt für Raumentwicklung (ARE),
Tel. 031 322 53 91

Sigisbert Lutz,
Generalsekretär SGV, Tel. 858 31 16

Conférence tripartite sur les agglomérations: les travaux vont de l'avant

En tant que partenaires de la Conférence tripartite sur les agglomérations, la Confédération,

les cantons et les communes ont précisé le programme de travail adopté lors de la séance du 20 février dernier.

Le rapport définitif sera discuté lors de la prochaine séance de la CTA, qui se tiendra au mois d'octobre prochain, avant d'être soumis au Conseil fédéral pour approbation. Ledit rapport présentera les problèmes propres aux agglomérations ainsi qu'une planification concrète des mesures à mettre en oeuvre.

En ce qui concerne les problèmes spécifiques aux agglomérations relevant de la politique sociale, les partenaires ont convenu d'évaluer les besoins en la matière au cours des prochains mois. La responsabilité des travaux a été confiée à la Conférence des directeurs cantonaux des affaires sociales (CDAS). En fonction des résultats obtenus, il conviendra d'élaborer d'ici le mois d'octobre un projet de mandat de prestations entre le CTA et la CDAS précisant le contenu et le programme de travail. Les travaux seront assurés, sous la direction de la CDAS, par un groupe de travail tripartite dont le mandat prendra fin au mois d'octobre. La Confédération y sera également représentée par le DFI (OFAS).

Dans le domaine de la politique des étrangers et de la politique d'intégration, les partenaires se sont mis d'accord pour que les besoins soient évalués d'ici au mois d'octobre prochain et pour élaborer, le cas échéant, un mandat de prestations correspondant. Les travaux nécessaires seront assurés par un groupe de travail tripartite sous la direction de la Conférence des chefs des départements cantonaux de justice et police (CCDJP).

La prochaine séance de la CTA aura lieu le 18 octobre 2001.

ETEC Département fédéral de l'environnement, des transports, de l'énergie et de la communication

DFE Département fédéral de l'économie, Service de presse et d'information

CdC Conférence des gouvernements cantonaux

UVS Union des villes suisses

ACS Association des communes suisses

Renseignements:

Conseiller d'Etat, Dr. Paul Huber,
Département de la justice et de la culture LU,
Président CTA, tél. 041/228 57 81

Dr. André Baltensperger,
Secrétaire CdC, tél. 032/625 26 70

Georg Tobler,
Office fédéral du développement territorial,
tél. 031 322 53 91

Sigisbert Lutz,
Secrétaire général ACS, tél. 031/858 31 16

Verkehr und Raumordnung:

Huhn und Ei?

Verkehrspolitik gestaltet die Raumplanung: Eine attraktive Verkehrserschliessung öffnet die Tore für neue Siedlungen und Arbeitsplätze. Raumplanung soll im Gegenzug die Verkehrspolitik beeinflussen und kurze Wege ermöglichen, statt neue Verkehrsbedürfnisse erzeugen.

Die Idee der kurzen Wege ist nicht neu. Immer wieder wurde versucht, das Verhältnis Verkehr/Raumplanung neu zu fassen: die Zusammenlegung von Verkehrskoordination und Raumplanung im neuen Bundesamt für Raumentwicklung (ARE), die Lancierung der Bundes-Sachpläne Strasse und Schiene sowie die Ergebnisse des Nationalen Forschungsprogramms «Verkehr und Umwelt» (NFP 41). Diese Meilensteine sind Anlass für die Doppelnummer 1-2/2001 des Informationsheftes des Bundesamtes für Raumentwicklung. Im Zentrum steht das Interview mit dem Direktor des Bundesamtes für Raumentwicklung, Pierre-Alain Rumley. Sein Tour d'Horizon greift weit über die Problematik Verkehr/Raumplanung hinaus. Er nimmt prägnant zu verschiedenen aktuellen Fragen der Planung und Entwicklung unseres Landes Stellung. Mit Blick auf die nachhaltige Raumentwicklung muss sich das bisherige Verhältnis zwischen Raumplanung und Verkehrspolitik ändern. Die Raumstrukturen sollen umfassend geplant und anschliessend optimal mit den Verkehrsträgern erschlossen werden. Einige Impulse für eine zielgerichtete Zusammenarbeit präsentiert das vorliegende Heft.

Vier mehrfarbige Karten im Format A3 verleihen dem neuen Informationsheft zudem einen bemerkenswerten Mehrwert: Sie visualisieren hochaktuell die Verkehrsströme auf Schiene und Strasse für die Bereiche Personen- und Güterverkehr.

Das Informationsheft des Bundesamtes für Raumentwicklung Nr. 1-2/2001 «Verkehr und Raumordnung» kann schriftlich beim (BBL/EDMZ), 3000 Bern, zum Preis von Fr. 8.- + MWST (Jahresabonnement: Fr. 30.- + MWST) bestellt werden.

Das Heft steht beim ARE-Informationssdienst auch als plattformunabhängige Datei im «pdf-Format» zur Verfügung. Abdruck einzelner Artikel mit Quellenangabe erwünscht. Mehr dazu unter www.are.admin.ch.

Auskünfte:

Rudolf Menzi, Informationschef, Bundesamt für Raumentwicklung, Bundeshaus-Nord, 3003 Bern, Tel. 031/322 40 55, E-Mail: rudolf.menzi@are.admin.ch.

Transports et organisation du territoire: la poule et l'œuf ou l'œuf et la poule?

La politique des transports façonne en quelque sorte l'aménagement du territoire: une bonne desserte en transports facilite l'installation de nouvelles zones d'habitation et la création de nouveaux emplois. Or, l'aménagement du territoire devrait plutôt aller à l'encontre de cette tendance et proposer de raccourcir les trajets plutôt que de générer de nouveaux besoins de transports.

L'idée de raccourcir les trajets n'est pas neuve, puisque plusieurs tentatives ont été faites de redéfinir les rapports entre transports et aménagement du territoire: à preuve le regroupement de la coordination des transports et de l'aménagement du territoire au sein d'un nouvel Office fédéral du développement ter-

ritorial (ODT), le lancement des plans sectoriels Route et Rail à l'échelon de la Confédération ainsi que les conclusions du programme national de recherche «Transport et environnement» (PNR 41). Autant d'événements qui font l'objet d'un double numéro (1-2/2001) du Bulletin d'information publié par l'ODT / Balise dans la problématique transport-aménagement du territoire, l'interview du directeur de l'ODT, Pierre-Alain Rumley, est conçue comme un vaste tour d'horizon, lui permettant de prendre véritablement position sur différents aspects de la planification et de l'évolution du pays. Dans l'optique du développement durable, il faut modifier la donne entre aménagement du territoire et politique des transports. Il s'agit de planifier globalement le territoire de manière à optimiser par la suite le système de desserte. Ce double numéro présente ainsi quelques pistes de réflexion pour instaurer une coopération mieux ciblée.

Plusieurs cartes en format A3 et en couleurs confèrent au nouveau bulletin une certaine plus-value, permettant notamment de mieux visualiser les flux de trafic par route et par rail, ceci aussi bien pour le transport des voyageurs que celui des marchandises.

Le bulletin d'information No 1-2/2000: «Transports et organisation du territoire» de l'Office fédéral du développement territorial (ODT) peut être commandé à l'adresse suivante: OFCL/OCFIM, 3003 Berne, au prix de 8 francs + TVA (abonnement annuel: 30 francs + TVA). Il peut également être demandé au service d'information de l'ODT ou téléchargé sur le site www.odt.admin.ch (document pdf). Citation autorisée avec mention de la source.

Renseignements:

Rudolf Menzi, responsable de l'information, Office fédéral du développement territorial, Palais fédéral nord, 3003 Berne, Tél. 031/322 40 55, E-Mail: rudolf.menzi@are.admin.ch.

reaktionen/réactions

10-Millionen-Schweiz

Claude Ruedin hat mir mit seinem Beitrag «Das Millenium – 2000 oder der Mythos von einer Schweiz mit X Millionen Einwohnern» in der letzten *collage* die Feder aus der Hand genommen. Eine kleine Korrektur gilt es jedoch anzubringen: Professor Francesco Kneschaurek hat tatsächlich von der 10-Millionen-Schweiz gesprochen, allerdings nicht so, wie man es heute wahr haben will.

Am 10. März 2001 veröffentlichte der Zürcher Tages-Anzeiger einen Bericht über eine Studie, welche die Unterschiede in der Gebührenbelastung der Hauseigentümer in den Zürcher Gemeinden untersuchte und dabei krasse Unterschiede feststellte. Bei den Gemeindevertretern stiess die Kritik an den Unterschieden auf wenig Verständnis. Für die hohen Gebühren wurde zum Teil Prof. Kneschaurek verantwortlich gemacht:

Folge der Kneschaurek-Prognose

Auch die beiden Herrliberger Gemeinderäte und der Wädenswiler Stadtpräsident Ulrich

Fausch fanden, der HEV vergleiche Äpfel mit Birnen. Fausch betonte zudem, die Gebühren in Wädenswil seien unter anderem wegen einer Altlast so hoch. In den 60. Jahren hatte der Volkswirtschaftler Francesco Kneschaurek vorausgesagt, die Schweiz zähle im Jahr 2000 zehn Millionen Einwohner. Auf Grund dieser Prognose rechneten die Gemeinden am linken Seeufer damit, dass sie von Horgen bis Wädenswil zu einer einzigen Stadt zusammenwachsen würden. Deshalb richteten sie ihre Wasserversorgung auf Zehntausende neuer Einwohner aus. Im Niemandland wurden Leitungen gelegt, und am See entstand eine grosse Wasseraufbereitungsanlage.

«Heute sind wir alle schlauer als Kneschaurek», sagte Fausch, «trotzdem müssen wir die Zeche bezahlen und die überdimensionierten Anlagen unterhalten.» Das wirke sich bis heute auf die Wasserzinsen aus, sagte Fausch. Ähnlich ist es auch den Eglisauern ergangen, wie Hartl betont: «Wir haben zur Jahrtausendwende mit 10'000 Einwohnern gerechnet.» Heute sind es nur gerade 3000.

Ich habe mich kündigt gemacht und dem Tages-Anzeiger folgenden Leserbrief zugestellt:

Ehrenrettung für Kneschaurek

(Gemeinden am Gebühren-Pranger, TA vom 10. März 2001)

Nun wird also für die Rechtfertigung der überdimensionierten Erschliessungen wieder die Legende von der «Prognose Kneschaurek» aufgetischt.

Im Band «Aufgaben der Landes-, Regional- und Ortsplanung» des Jahrbuchs der Eidgenössischen Behörden von 1963/64 lese ich im Artikel «Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Landes-, Regional- und Ortsplanung» von Prof. Dr. F. Kneschaurek:

Die Zunahme der schweizerischen Wohnbevölkerung ... stieg zwischen 1940 und 1960 auf jährlich 48'859 Personen an, um im folgenden Jahrzehnt (1950 – 1960) auf einen noch nie dagewesenen Höchststand von 71'407 Personen pro Jahr emporzuschleunigen. ... Die schweizerische Wohnbevölkerung würde sich alle siebenzig Jahre verdoppeln, nähme sie auch inskünftig mit der gleichen Zuwachsrate zu wie seit 1940. In einem solchen Fall hätte die Schweiz schon in siebenzig Jahren 10 Millionen ... Einwohner! ... Nun bestehen keine Zweifel darüber, dass sich das Bevölkerungswachstum mit der Zeit verlangsamen wird ... Es muss [aber] damit gerechnet werden, dass die gegenwärtigen demografischen Auftriebsimpulse wenigstens noch während einiger weiterer Generationen wirksam bleiben werden. ... So ist zumindest die Zukunftsvision einer Schweiz von 10 Millionen Einwohnern kaum mehr als Hirngespinnst eines Phantasten abzuschreiben, sondern als eine Möglichkeit, mit der wir uns schon heute allen Ernstes befassen müssen.

Diese Vision, die als Warnung gemeint war, wurde jedoch von den Politikern flugs zu einer Prognose, ja zu einer Zielvorstellung umfunktioniert. In einer unglaublichen Wachstums-Euphorie wurden, gegen den Widerstand der Raumplaner, Zonenpläne geschaffen, deren Fassungsvermögen insgesamt weit über 10 Millionen Einwohner betrug. Und statt

deren schrittweise Erschliessung zu planen, wurden Erschliessungswerke für einen in weiter Zukunft liegenden Endzustand projektiert und erstellt.

Ich bin seit bald dreissig Jahren als Raumplaner aktiv. Meine Haupttätigkeit in dieser Zeit bestand darin, Zonenpläne – teils gegen den erbitterten Widerstand der Gemeindebehörden – auf ein realistisches Mass zu reduzieren. Im Kanton Zürich wurde diese Aufgabe zusätzlich durch das Verwaltungsgericht erschwert, das die Gemeinden, im Widerspruch zur Praxis des Bundesgerichtes, auch bei der Rückzonung unerschlossener Flächen an den äussersten Rändern der Zonenpläne zu massiven Entschädigungsleistungen verpflichtete.

Die Legende von der «Kneschaurek-Prognose» muss endlich zu den Akten gelegt werden. Die Verantwortung für die heutigen Missstände liegt bei den Wachstums-Fetischisten der 60er- und 70er-Jahre, nicht bei jenen, die vor einer unkontrollierten Entwicklung gewarnt haben.

Es scheint mir irgendwie symptomatisch, dass der Tages-Anzeiger für diese Korrektur des Geschichtsbildes keinen Platz gefunden hat, wohl deshalb, weil nicht sein kann, was nicht sein darf (Christian Morgenstern)...

Walter Büchi, Raumplaner FSU

ausland, grenzregionen étranger, régions limitrophes

European Council of Town Planners (ECTP)

The ECTP Spring General Assembly held in Warsaw on 17 May 2001 was the first meeting of the Council held outside the borders of the present European Union. The Council was the guest of the Department of Urban Development of the city of Warsaw, and the meeting – held in the Palace of Culture and Sciences in the centre of the city – was organised by ECTP's Polish member, Towarzystwo Urbanistów Polskich.

At the meeting, ECTP decided to:

- hold its autumn meeting in Liège in the Walloon Region of Belgium
- organise a one-day conference on Territorial Impact Assessment as part of that meeting. The conference will be supported by the Walloon regional government and the EU Committee on Spatial Development will participate
- move to the analysis phase of the ECTP survey of continuing education of planners in European countries, and extend the survey to Slovakia, Estonia and Lithuania, which were represented at the meeting for the first time
- publish a Practical Guide to Sustainable Urban Development

- consider a radical change in criteria for membership which would open up ECTP to individuals and organisations with a strong interest in spatial planning, with particular reference to those in EU accession countries, while continuing to promote professional planners as the «specialists in interaction»
- continue its work on revision of the New Charter of Athens (the ECTP charter for planning European cities in the 21st Century), with the main focus on visions for the future of cities and specific work on culture and identity of cities, sustainable development, public participation, and involving stakeholders and partners
- raise the profile of ECTP at the forthcoming Biennial meeting of European Towns and Town Planners in Rotterdam in September 2001
- devise new European Planning Awards including extending eligibility to projects in EU accession countries
- apply for EU funds to support research into application of planners' skills
- set up a Working Group on EU Enlargement chaired by Miran Gajšek of Slovenia.
- The Council then took part in a one-day symposium on Spatial Planning and EU Enlargement on 18 May 2001. Speakers presented graphic illustrations of the common problems besetting the countries of Eastern and Central Europe applying for EU membership.

Those present resolved to:

- encourage planners and research institutes in EU accession countries to apply for EU PHARE funding so that they can contribute to the proposed European Spatial Planning Observatory Network (ESPON)
- suggest to the EU Committee on Spatial Development that ESPON be organised to accommodate this additional dimension to its work
- extend the EU Compendium of Planning Systems to cover accession countries, and specifically to encourage organisations in EU accession countries to apply for EU PHARE funding for this work
- support the newly established ECTP Working Group on EU enlargement
- continue to raise the profile of spatial planning in relation to the enlargement of the EU by holding another meeting of European planners in an accession country
- propose to CSD that ECTP should participate in a revision of the ESDP, and that the revision should include accession countries
- lead a study to look at how plans and maps represent strategic spatial planning intentions, including development and transport corridors
- develop networks to offer advice on good and bad practice in applying for structural funds and implementing programmes using structural funds
- promote networks of planners and planners' organisations in the EU and accession countries through which knowledge and experience can be shared and exchanged.

The presentations and the discussion at the conference will be published by ECTP, Secretariat c/o RTPI, 41 Botolph Lane, London, EC3R8DL United Kingdom, fax +44 20 79 29 94 90

ausbildung formation

Die Schweiz als Stadt

Die Architekten Roger Diener, Jaques Herzog, Pierre de Meuron und Marcel Meili teilen sich einen ordentlichen Entwurfslehrstuhl der Architekturabteilung an der ETH Zürich. Sie wollen mit Studenten zusammen in drei Jahren ein städtebauliches Portrait der Schweiz erstellen. Dabei werden sie von Christian Schmid, Geograph, unterstützt. Eine ausführlichere Beschreibung dieses Projektes findet sich im Hochparterre 6-7/2001. *collage* freut sich darüber und wundert sich zugleich, dass diese wertvolle Arbeit offenbar ohne das Institut für Orts- Regional- und Landesplanung durchgeführt wird.

Fritz Thormann

Visualisation et communication infographiques à l'EPFL

L'EPFL propose un cycle d'études postgrades en visualisation et communication infographiques donnant droit à un certificat de maîtrise.

Renseignements:

*Josiane Bottarelli, EPFL Laboratoire d'Infographie, CH-1015 Lausanne
Tél. 021 693 52 15.*

Reform der ZeichnerInnen- ausbildung

Der SIA startet eine Untersuchung

Die Bedürfnisse an die Fähigkeiten der Berufsleute, die uns PlanerInnen zur Verfügung stehen und der Konsequenzen für die ZeichnerInnenausbildung, wurde in den letzten Monaten im SIA vertieft thematisiert. Die Notwendigkeit einer umfassenden Neuaus-

richtung der Lehrlingsausbildung ist zwischenzeitlich allgemein anerkannt. Einmal weil die sinkenden Lehrlingszahlen zum Handeln zwingen, andererseits auch weil die Technologie am Arbeitsplatz und die Geschäftsprozesse in der bauplanenden Branche sich in letzter Zeit doch stark gewandelt haben.

Ein Team von Experten aus den verschiedenen Ausbildungskommissionen erarbeitete in einem ersten Schritt eine Vorstudie für die Reform der Ausbildung. In einem zweiten Schritt geht es nun um die präzise Aufgabenbeschreibung der zukünftigen Berufsbilder. Der SIA startet diesbezüglich eine Umfrage, an welcher sich alle Planungsbüros beteiligen können.

Auszug aus SIA Anfrage von Dr. Kurt Rietmann, Mitglied der Geschäftsleitung

Aufruf an alle FSU-Planungsbüros:

Bitte beantwortet den Fragebogen des SIA zum zukünftigen Berufsbild der RaumplanungszeichnerInnen. Fragebogen abrufbar über www.sia.ch/umfragen/zbfd.html (auf deutsch) oder www.sia.ch/umfragen/zbzf.html (auf französisch)

nachrichten nouvelles

wisst ihr dass ... / savez-vous que ...

... der ATU PRIX (bernischer Kulturpreis 2000 für Architektur, Technik und Umwelt) in Form einer Anerkennung an die Sanierung der Sef-tigenstrasse in Wabern bei Bern gegangen ist? Verfasser: Metron AG; Auftraggeber: Tiefbauamt des Kantons Bern. Bravo!

... die Siedlungsfläche in der Schweiz in den letzten 12 Jahren um 13.3% zugenommen hat? Bedenklich daran ist, dass die Siedlungsfläche schneller wächst als die Bevölkerung. Im gleichen Zeitraum hat der Bedarf an Siedlungsfläche pro Kopf der Bevölkerung um ca. 4% zugenommen. Wieviel macht das in 100 Jahren?

... die Ausgaben des Bundes für den Verkehr grösser sind als für die Landesverteidigung?

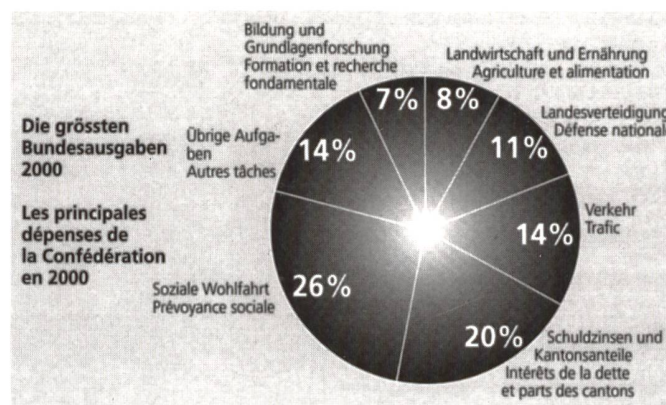


Illustration aus «öffentliche Finanzen»

... das Info-Bulletin der schweizerischen Konferenz der Beauftragten für Veloverkehr (SVK) unter anderem über die Tagung «Vom Veloabstellplatz zur MobilStation» berichtet? Und wisst Ihr, was eine MobilStation ist? Es ist ein Logistisches Mobilitätszentrum an Haltestellen des öffentlichen Verkehrs zur Förderung einer nachhaltigen, kombinierten Mobilität.

... es neuerdings vom Bund Beiträge für Öko-Qualität und Vernetzung gibt? Dies aufgrund der neuen Öko-Qualitätsverordnung.

... la sixième promenade du Plan Piétons de la ville de Genève intitulée «d'ici et d'ailleurs» vient de paraître? Il s'agit d'une longue promenade le long de l'Arve.

... que le canton de Fribourg s'est doté en 1995 d'une loi sur les agglomérations, une œuvre de pionnier. Après 3 années de silence le processus de création d'une agglomération du Grand Fribourg – qui réunit actuellement dix localités soit quelque 70'000 habitants – a cependant fini par démarrer.

publikationen publications

Aménagement du territoire, construction, expropriation

*Piermarco Zen-Ruffinen &
Christine Guy-Ecabert*

Dans le débat toujours renouvelé sur le développement d'un pays, l'aménagement du territoire, les constructions et l'expropriation occupent une place essentielle.

L'ouvrage est consacré à ces trois thèmes étroitement liés à l'utilisation du sol, à l'occupation du territoire et à la garantie de la propriété. Il ne se limite pas à un examen des instruments de l'aménagement du territoire, notamment les plans, les autorisations de construire et le remembrement, mais traite aussi des restrictions de propriété qui en résultent, parfois constitutives d'une expropriation matérielle. Il aborde les grands travaux publics par le biais des plans et de l'expropriation formelle et étudie les aspects fondamentaux de la protection juridique, comme les voies de droit et la qualité pour agir.

L'ouvrage offre une vue d'ensemble des différentes législations. Il présente le droit fédéral, y compris la révision de la LAT, entrée en vigueur en septembre 2000, et la LF sur la coordination des procédures de décision de 1999. Il traite aussi le droit cantonal, voire communal, particulièrement importants dans le domaine des prescriptions en matière de construction. De nombreux exemples, tirés de la jurisprudence fédérale et cantonale, illustrent les matières.

Ce précis devrait permettre à toutes les personnes qui travaillent dans ces domaines ou qui s'y intéressent de trouver une réponse à leurs questions. Les destinataires privilégiés de cet ouvrage sont les nombreux praticiens

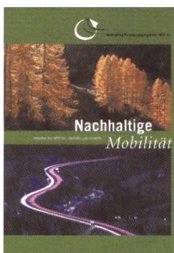
qui gèrent au quotidien les problèmes difficiles du droit public de la construction (les avocats, les juges, les membres des administrations publiques, les architectes, les constructeurs et leurs voisins) ainsi que les étudiants.

Aménagement du territoire, construction, expropriation. Piermarco Zen-Ruffinen & Christine Guy-Ecabert

Précis de droit Staempfli (PdS), 784 pages, broché, CHF 124.- ISBN 3-7272-1004-4 oder direkt: www.staempfli.com à la page «Neuerscheinungen».

Nachhaltige Mobilität

Impulse des NFP 41 «Verkehr und Umwelt», Populärfassung



Das nationale Forschungsprogramm 41 hatte sich zum Ziel gesetzt, eine Denkfabrik für eine nachhaltige Verkehrspolitik zu werden. Das Ergebnis sind rund 100 Berichte, Materialien- und Tagungsbände, sieben Teilsynthesen, eine

Gesamtsynthese und schliesslich, als Kondensat von rund 16 000 Seiten Text die vorliegende Populärfassung. Man verlange von mir nicht, dass ich diese für den *collage*-Leser noch einmal zusammenfasse. Ich rate meinen Kollegen, sich die Populärfassung zu beschaffen. Sie gibt einen guten Überblick über die geleistete Arbeit und enthält eine lange Liste der Publikationen und weiterführende Informationen.

Nachhaltige Mobilität

EDMZ 3003 Bern, Fax + 41 31 325 50 58

Datenbank FORS

Diese Datenbank weist nahezu vollständig alle Forschungsprojekte der Bereiche Raumordnung, Städtebau, Wohnungswesen sowie verwandter Fachgebiete auf. Der Datenbestand reicht bis in die sechziger Jahre zurück.

Dokumentiert werden Projekte aus der gesamten Bundesrepublik Deutschland. CD-ROM + freier Zugriff auf FORS im Internet für 1 Jahr. Fr. 175.–

Fraunhofer IRB-Verlag, Fraunhofer-Informationszentrum, Raum und Bau, Postfach 80 04 69, 70504 Stuttgart.

Planung – Prozess – Kultur

Baukultur braucht Planungskultur

Die Vereinigung für Stadt- Regional- und Landesplanung (SRL) führte zu diesem Titel eine Halbjahrestagung durch, deren Resultate in diesem Heft zusammengefasst sind.

Zu beziehen bei SRL e.V. Köpenicker Strasse 48/49 D-10179 Berlin

Let's work together – now

Planen im Ausland

Das Heft 2/01 «Planerin» berichtet über Erfahrungen aus vielen Ländern der Welt.

Zu beziehen bei SRL e.V. Köpenicker Strasse 48/49 D-10179 Berlin

Ortszentren als

Einkaufsschwerpunkte

Die Nummer 22 der Schriftenreihe Raumplanung Vorarlberg hat dies zum Thema.

Im Vorwort ist zu lesen: «Es wäre aber zu wenig, lediglich die Konkurrenzierung durch Einkaufszentren in Randlage zu beklagen. Und es wäre der schlimmste Fehler, resignierend einem weiteren strukturschwächenden Spiel der Kräfte freien Lauf zu lassen... Das vorliegende Konzept kann und soll aber dazu dienen, die Gemeinden in ihrem Bemühen zur Stärkung der Ortszentren als Einkaufsschwerpunkte so weit wie möglich zu unterstützen.»

Zu beziehen beim Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung VIIa – Raumplanung und Baurecht, A-6901 Bregenz, Römerstrasse 15. Zahl: VIIa – 158.16

